

# Kreis-Blatt



für den Unterwesterwaldkreis.  
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Anzeigengebühren für die  
6-gespaltene kleine Zeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.  
Anzeigen finden im ganzen  
Kreis wirksame Verbreitung.  
Beilagen nach Übereinkunft.  
Bestellungen werden jederzeit  
angenommen.  
Telegramm-Adresse:  
Kreisblatt Montabaur.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 10.

erschint wöchentlich viermal:  
Montag, Mittwoch, Freitag  
und Samstag.

Abonnementspreis vierteljährlich:  
der Post abgeholt 1.80 M.,  
die Post zugestellt 2.10 M.,  
für Montabaur 1.50 M.,  
bei unseren Agenturen  
monatlich 55 Pfg.

Preis-Beilagen:  
Wöchentlich zweimal: Fahrplan,  
monatlich einmal: Wandkalender  
mit Witterungsprognosen.

Nr. 184.

Montabaur, Donnerstag, den 23. November 1916.

49. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

Berlin, den 9. November 1916.

Um die volkswirtschaftlichen Beobachtungen und Erhebungen, die sich fortwährend im Kriegsernährungsamt in den ihm unterstellten Stellen sammeln, der breiten Öffentlichkeit des deutschen Volkes zugänglich zu machen, hat der Herr Präsident des Kriegsernährungsamtes verfügt, daß unter Leitung der volkswirtschaftlichen Abteilung desselben „Beiträge zur Kriegswirtschaft“ herausgegeben werden.

Bestellungen auf die Zeitschrift sind an den Verlag „Beiträge zur Kriegswirtschaft“, Berlin SW 61, Großschloßstraße 17, zu richten. Der Preis für die im Jahre erscheinenden 24 Hefte beträgt beim Bezuge durch die Post ins Haus 12 Mark.

Der Minister des Innern. v. Voebell.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Im Anschluß an meine Verfügung vom 29. 5. 16  
Kreisblatt Nr. 85.

Die für die Viehzählung am 1. Dezember 1916 vorzulegenden Formulare gehen Ihnen in den nächsten Tagen zu. Auf § 3<sup>7</sup> der Anweisung für die Behörden, nach dem Ergebnis der Zählung mir bis zum 4. u. 5. bestimmt mitzuteilen ist, mache ich besonders aufmerksam.

Bei der letzten Viehzählung wurde sehr häufig eine unvollständige Auffassung bezüglich der Anfertigung der Zählbezirkslisten (C) und der Gemeindefisten (E) festgestellt. Ich hebe deshalb nochmals hervor, daß in die Zählbezirksliste (C) alle Haushaltungsvorsteher oder Viehbesitzer, bei denen sich Vieh der zu erhebenden Gattungen findet, nacheinander einzutragen sind. Der Nachweis des Viehbesitzes mehrerer Haushaltungen, z. B. der auf dem Gute vorhandenen herrschaftlichen Tagelöhner, auf einer Zeile ist unzulässig. In die Gemeindefiste (E) ist nur die Hauptsumme aus jeder Zählbezirksliste zu übernehmen, eine nochmalige Einzelaufzählung der Viehbesitzer ist unstatthaft. Es muß streng darauf gehalten werden, daß die Listen C als Zählbezirks- und E als Gemeindefisten und nicht umgekehrt verwendet werden. Vorzüge früherer Zählungen sind zu vermeiden. Reicht eine Zeile nicht aus, so ist, wie vorgeschrieben, eine zweite, dritte usw. zu benutzen; das Ankleben von Fahnen ist zu vermeiden. Auf die in der Anweisung für die Behörden unter B § 3<sup>7</sup> enthaltene Bestimmung bezüglich der Wohnortangabe weise ich noch besonders hin.

Montabaur, den 21. November 1916.

Der königl. Landrat: Vertuch.

Beitr. Druschprämie für Roggen.

Nach Mitteilung der Reichsgetreidestelle wird für Roggen, welcher vom 15. November bis 15. Dezember d. J. abgeliefert wird, eine Druschprämie von 10 Mark für die Tonne gezahlt.

Der Kreisauschuß wird diese Druschprämie für den zum 15. Dezember an den Kreis abgelieferten Roggen ebenfalls zahlen. Nach dem 15. Dezember darf eine Druschprämie nicht mehr gezahlt werden.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, dies schleunigst ortsüblich bekannt zu machen und die Landwirte anzuhalten, den beschlagnahmten Roggenüberschuß aus ihrer Hand sofort auszudrücken und zur Ablieferung anzubringen; wozu ich bemerke, daß die Ablieferung größerer Mengen dringend erforderlich ist, weil sonst die Brotversorgung ernstlich gefährdet ist und ich gezwungen bin, den Ausdruck zwangsweise ausführen zu lassen.

Montabaur, den 20. November 1916.

Der Vorsitzende des Kreisauschusses:  
Vertuch.

An die Herren Bürgermeister.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Druschergebnisse an Roggen, Hafer, Weizen und Gerste, soweit diese Körnerfrüchte bis jetzt ausgedroschen sind, demnächst festzustellen und bis zum 28. d. Mts. hierher mitzuteilen.

Montabaur, den 23. November 1916.

Der Vorsitzende des Kreisauschusses:  
Vertuch.

Montabaur, den 20. Novbr. 1916.

Diejenigen Herren Bürgermeister, welche noch mit meiner Verfügung vom 6. November 1916, K. Nr. 6634, betreffend Wetterdienst im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, diese nunmehr binnen 3 Tagen bestimmt zu erledigen.

Der Vorsitzende des Kreisauschusses:  
Vertuch.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Das Kriegsernährungsamt hat durch Schreiben vom 30. Oktober 1916 B. I. 5615 gemäß § 15 der Verordnung über Buchedern vom 14. September 1916 genehmigt, daß der den Sammlern zustehende Anteil von  $\frac{1}{4}$  auf  $\frac{1}{2}$ , jedoch unter Einhaltung der Höchstmenge von 25 kg, erhöht werde, wenn nach dem Gutachten der örtlichen Forstbehörde die Mast nicht so groß ist, daß schnell und mühelos gesammelt werden kann, oder wenn sonst die Ausnahmen zur Förderung der Sammeltätigkeit dringend nötig erscheint. Ich ersuche hiernach das Weitere zu veranlassen.

Montabaur, den 21. November 1916.

Der Landrat: Vertuch.

Montabaur, den 20. November 1916.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Diejenigen Herren Bürgermeister, welche noch mit meiner Kreisblattverfügung vom 3. November 1916, Kreisblatt Nr. 175, betreffend Einsendung des Verzeichnisses über Beschäftigung von fremden Arbeitskräften in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben im Rückstande sind, werden ersucht, diese nunmehr binnen 3 Tagen zu erledigen.

Der Vorsitzende des Kreisauschusses:  
Vertuch.

Kommandantur

Coblenz-Ehrenbreitstein.

Abt. II Tgb.-Nr. 18533.

Coblenz, den 21. November 1916.

Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. 12. 1915 bestimme ich für den Befehlsbereich der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein:

Es ist verboten, Kartoffeln jeder Art (also auch Kartoffeln, die als Speisepotatosen oder als Fabrikartoffeln nicht verwendbar sind), Kraftfutter und zur menschlichen Nahrung geeignete Rüben an das Wild zu verfüttern. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Der Kommandant der Festung  
Coblenz-Ehrenbreitstein.  
v. Ludwald,  
Generalleutnant.

## Nichtamtlicher Teil.

### Der deutsche Tagesbericht.

WTB Großes Hauptquartier, 21. Nov. 1916. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Unsere Artillerie bekämpfte mit beobachteter Wirkung feindliche Batterien und Stützpunkte. Lebhafteres feindliches Feuer lag auf unseren Stellungen beiderseits der Ancre und am St. Pierre-Vaast-Walde. Keine Infanterie-Kämpfe.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

In der Champagne und im Maasgebiet lebte während einzelner Tagesstunden die Artillerietätigkeit auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Wesentliches.

Front des Generalobersten Erzherzog Karl.

Im Dubova-Gebiet (Waldburparthen) wurde ein Patrouillen-Unternehmen von deutschen Jägern planmäßig durchgeführt; 40 Gefangene wurden eingebracht. Ein Entlastungsvorstoß der Russen im Nachbarabschnitt scheiterte blutig.

Am Oststrand Siebenbürgens nur kleinere Gefechts-handlungen.

Die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen nördlich von Campulung wiesen auch bei Nacht wiederholte rumänische Angriffe ab.

Am Alt wurden den Rumänen einige wichtige Ortschaften und verschanzte Höhen in hartem Kampfe entzissen.

Unsere Infanterie steht vor Craiova, dem bisherigen Sitz des Oberkommandos der 1. rumänischen Armee.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Von Artilleriefeuer abgesehen keine besonderen Ereignisse. Konstantza und Cernavoda wurden beschossen. Unsere Fliegergeschwader bewarfen Verkehrsanlagen bei Bukarest mit Bomben.

Mazedonische Front.

Zwischen Prespa-See und Cerna fühlt der Gegner an die deutsch-bulgarischen Stellungen mit Vortruppen heran. Serbische Vortöße an einzelnen Stellen der Moglena-Front, durch starkes Feuer vorbereitet, scheiterten.

In der überschwemmten Struma-Ebene Zusammenstöße von Aufklärungsabteilungen.

Der Erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

## Craiova genommen.

### Abendbericht der deutschen Heeresleitung.

WTB Berlin, 21. Novbr. (Amtlich.) Abends. Im Somme-Gebiet starker Nebel. Gefechtstätigkeit heute geringer. Craiova ist genommen.

WTB Wien, 21. Nov. (Amtlich.) Das Armeoberkommando teilt amtlich mit: Craiova, der Hauptort der westlichen Walachei, ist heute vormittag in Besitz genommen worden.

WTB (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 22. Novbr. 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nebliches Wetter hinderte größtenteils die Gefechtstätigkeit.

Südlich des La Bassée-Kanals drangen Patrouillen des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 und des Magdeburger Pionier-Bataillons Nr. 4 in die englischen Gräben ein und brachten nach Zerstörung der Verteidigungsanlagen über 20 Gefangene und 1 Maschinengewehr zurück.

Auch im Somme-Gebiet blieb das Artilleriefeuer tagsüber gering und verstärkte sich abends nur auf beiden Ancre-Ufern und am St. Pierre-Vaast-Walde.

Ein Angriff der Engländer nordwestlich von Serre brach in unserem Abwehrfeuer zusammen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Riga hielten Stoßtruppen deutschen Landsturmes aus der russischen Stellung ohne eigenen Verlust 33 Gefangene und 2 Maschinengewehre. Im Ulebrigen vom Meer bis zum Karpatenknie bei Kronstadt (Brasso) keine größeren Gefechtshandlungen.

Nördlich von Campulung wiederholten sich die vergeblichen rumänischen Angriffe gegen die deutsche und österreichisch-ungarische Front.

An der Roten Turmpaß-Straße und in den Seitentälern des Alt wurde kämpfend Boden gewonnen.

Widerstand des geschlagenen Gegners durch Bajonetangriff und Attade schnell brechend, drangen vormittags von Norden west- und ostpreussische Infanterie, von Westen her Eskadrons Ihrer Majestät Kürassier-Regiment „Königin“ als erste deutsche Truppen in Craiova ein.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Dobrußja nahe der Küste Vorkampfsgefechte; an der Donau stellenweise Artilleriefeuer.

Mazedonische Front.

Zwischen Ochrida- und Prespa-See sowie in der Ebene von Monastir kamen Vortruppen der Entente in den Bereich der deutsch-bulgarischen Stellungen.

Ostlich von Paralovo gewannen unsere Gardejäger eine Höhe zurück und hielten sie gegen mehrere starke Angriffe.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

## Abendbericht.

WTB Berlin, 22. Nov. (Amtlich.)

Im Sommegebiet nichts von Bedeutung.

Bei Orsova Fortschritte.

Nordöstlich Monastir scheiterten Ententeangriffe an deutsch-bulgarischer Front.

## Die Deute unferes Kreuzerrieges im Monat Oktober.

WTB Berlin, 21. Nov. (Amtlich.) Im Monat Oktober sind 146 feindliche Handelsfahrzeuge von insgesamt 306 500 Bruttoregistertonnen von U-Booten und Torpedobooten der Mittelmächte aufgebracht, versenkt oder durch Minen verloren gegangen. Ferner sind 72 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 87 000 Bruttoregistertonnen wegen Beförderung von Bannware zum Feinde versenkt worden.

Seit Kriegsbeginn sind durch kriegsrische Maßnahmen der Mittelmächte 3 320 000 Tonnen feindlicher Handelschiffsräum verloren gegangen; davon sind 2 550 000 Tonnen englisch.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## England rüffelt seine Verbündeten.

WTB Bern, 21. Nov. Die Times schreibt zur Lage in Rumänien u. a.: Unbestreitbar haben die Deutschen in Rumänien Erfolge errungen. Es ist sogar das einzige Land, wo sie sich gegenwärtig siegreich nennen können. Rumänien ist jedoch nicht endgültig besiegt; es hat den Feldzug schlecht eingeleitet und die Russen sind ihm mit einer gewissen Langsamkeit zu Hilfe gekommen. Falkenhayn hat seinen Angriff in die Walachei hineingetragen. Wir hoffen, daß die rumänischen Truppen rechtzeitig aus der Moldau eintreffen werden, um die Situation zu retten. Sollte aber Rumänien tatsächlich besiegt werden, wer in Frankreich, Rußland oder Italien würde, gleichviel in welchen Kreisen, es wagen, von einem vorzeitigen Frieden zu sprechen.

Wohlgemerkt, die Times spricht nur von Frankreich, Rußland und Italien, ihre Frage bedeutet daher: wer von unseren Verbündeten wird es wagen, England zu trosten, und von Sonderfrieden zu sprechen!

## Die „taktischen Siege“ der Engländer und Franzosen.

WTB London, 21. Nov. Der militärische Mitarbeiter der Times schreibt in einem Artikel, daß die Siege der Briten und Franzosen an der Somme, der Ancre und bei Verdun taktische Siege seien, keine strategischen. Das erste Ziel der Alliierten müsse sein, möglichst viel Deutsche zu töten und dies sei auch erreicht worden. [Und die viel zahlreicheren Toten der Engländer und Franzosen!?] Die Zeit für die Strategie komme später.

## Die Bergewältigung Griechenlands auf die Spitze getrieben.

\* Athen, 21. Nov. (Wolff-Teil.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Alliierten verlangten, daß dem deutschen, dem österreichisch-ungarischen, dem türkischen und dem bulgarischen Gesandten ihre Pässe ausgehändigt werden. Die Regierung betrachtete diese Forderung als unannehmbar. Es wurde ein Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Königs abgehalten, um die Angelegenheit zu besprechen. Der König hat für heute früh 10 Uhr einen Kronrat einberufen. Es herrscht große Beunruhigung, da die Alliierten verlangt haben, daß die feindlichen Gesandten am Mittwoch abreisen.

## König Konstantin lehnt alle Verantwortung ab.

\* Athen, 21. Nov. (Ab.) Reuter meldet: Der österreichisch-ungarische, der deutsche, der türkische und der bulgarische Gesandte müssen sich an Bord eines zur Verfügung gestellten Dampfers begeben, sonst werden sie mit Gewalt abgeführt.

Der französische Admiral Jounet teilte den Gesandten mit, der König habe alle Verantwortlichkeit von sich gewiesen. Die spanische Gesandtschaft hat die Vertretung der Interessen Deutschlands, die amerikanische Gesandtschaft die der übrigen Staaten übernommen.

## Die erzwungene Abreise der Gesandten der Mittelmächte.

\* Aus der Schweiz, 22. Nov. Der Corriere della Sera erzählt aus Athen: Die Gesandten der Mittelmächte erbaten vom Könige eine Abschiedsaudienz, um die griechische Regierung angesichts des Drängens des Viererbundes nicht in Verlegenheit zu bringen. Die griechischen Gesandten bei den Mittelmächten verbleiben auf ihren Posten.

WTB Athen, 21. Nov. (Reuter.) Das Verlangen der Diplomaten der feindlichen Staaten, die Abreise aufzuschieben, ist verweigert worden, alle werden Mittwoch früh abreisen müssen.

## Von der Deutschland.

Amsterdam, 21. Nov. (Benz. Bl.) Nach Blättermeldungen hat die Reederei der „Deutschland“ die Summe von 87 000 Dollars hinterlegt. Infolge des Schadenersatzprozesses über den Zusammenstoß mit dem Schlepper war der Befehl ergangen, daß das Handels-U-Boot den Hafen nicht verlassen dürfe; nunmehr kann die „Deutschland“ jeden Augenblick wieder abgehen.

## Zum Unfall der „Deutschland“.

Köln a. Rh., 21. Nov. (Wolff-Teil.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Washington: Der Unfall der „Deutschland“ scheint rein zufällig gewesen zu sein. Drei Schiffsplanken sind eingestossen und bilden einen Zahn; der Bordestevens ist verbogen, aber die Gesamtanlage un-

schädigt. Die bundesamtliche Untersuchung des Schleppdampfers wird geheim gehalten. Das Verhör über die Feststellung der Verantwortlichkeit für den Unfall wird eine Verzögerung von wenigen Tagen verursachen.

## Abfahrt der „Deutschland“ von Amerika.

New-London, 22. Nov. (Wolff-Teil.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Die „Deutschland“ ist abgefahren.

## Amerika und die Friedensfrage.

\* New York, 21. Nov. Während die Wiener und Berliner Berichte in bezug auf die amerikanische Friedensbewegung reichlich optimistisch sind, wenigstens soweit sie eine Aktion Wilsons betreffen, sind die hiesigen Zeitungen voll von Friedensberörterungen. Bedeutsam ist, daß die „New York Times“ mit der Veröffentlichung einer Artikelserie unter der Ueberschrift „Alle wünschen Frieden, warum kommt er nicht zustande“ beginnt, in der ein hervorragender Publizist ohne Namensnennung den Versuch macht, eine Lösung der Frage einer gemeinsamen Grundlage für ein internationales Uebereinkommen zu finden, an der die Vereinigten Staaten teilnehmen könnten.

## Politisches.

### Entwurf eines Gesetzes betr. „Vaterländischer Hilfsdienst.“

Berlin, 22. Nov. (Wolff-Teil.)

§ 1. Jeder männliche Deutsche vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 60. Lebensjahre, soweit er nicht zum Dienste in der bewaffneten Macht einberufen ist, ist zum vaterländischen Hilfsdienst während des Krieges verpflichtet.

§ 2. Als vaterländischer Hilfsdienst gilt außer dem Dienste bei Behörden, behördlichen Einrichtungen insbesondere die Arbeit in der Kriegsindustrie, in der Landwirtschaft, in der Krankenpflege und in kriegswirtschaftlichen Organisationen jeder Art, sowie in sonstigen Betrieben, die für die Zwecke der Kriegsführung oder Volksernährung unmittelbar oder mittelbar von Bedeutung sind.

Die Leitung des vaterländischen Hilfsdienstes obliegt dem am Kgl. preussischen Kriegsministerium errichteten Kriegsamte.

§ 3. Der Bundesrat erläßt die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen. Er kann Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu einem Jahre, mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen oder mit Haft bedrohen.

§ 4. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Ankündigung in Kraft. Der Bundesrat bestimmt den Zeitpunkt des Außerkräfttretens.

\* Die Vorlage betr. die Arbeitspflicht wird heute (Mittwoch) vormittag Gegenstand der Beratung zwischen dem Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Dr. Helfferich, und den Fraktionsführern sein. Die Besprechung gilt sowohl dem Inhalt der Vorlage, als auch ihrer parlamentarischen Behandlung. Sie wird am Donnerstag im Haushaltsausschuß des Reichstages beraten werden. Diese Beratung im Ausschuß, ehe das Plenum die erste Lesung erledigt und die Vorlage an den Ausschuß verwiesen hat, ist an sich ein außergewöhnlicher Vorgang. Die Schwierigkeit der Materie hat es zweckmäßig erscheinen lassen, die Vorlage erst im Ausschuß einer Vorberatung zu unterziehen, ehe sie an das Plenum kommt, was am Samstag der Fall sein wird. Am Donnerstag werden sich die Fraktionen mit der Vorlage befassen. Der Ausschuß hat d. n. Donnerstag, Freitag und Samstagvormittag zur Beratung der Vorlage in Aussicht genommen. Wenn die Beratungen des Ausschusses glatt verlaufen, ist es möglich, daß das Plenum des Reichstages die Vorlage bereits am Samstag in allen drei Lesungen erledigt.

## Einberufung des Reichstages.

WTB Berlin, 22. Nov. Der Reichstag wird durch kaiserliche Verordnung vom 22. November berufen, am 25. November in Berlin zusammenzutreten.

## Der Rücktritt des Staatssekretärs v. Jagow.

N Berlin, 21. Novbr. Die durch den Tod des Botschafters von Tschirschy notwendig gewordenen Veränderungen dürften, nachdem der Reichstanzler heute aus dem Großen Hauptquartier zurückgekehrt ist, entschieden sein. Der Staatssekretär des Aeußeren v. Jagow verläßt seinen Posten. Die in der Presse angestellte Kombination, daß er als Botschafter nach Wien gehe, trifft nicht zu. Sein Nachfolger als Staatssekretär dürfte der Unterstaatssekretär Zimmermann werden.

## Graf Botho Wedel, Botschafter in Wien.

\* Berlin, 22. Nov. Die Entscheidung über Besetzung des Botschafterpostens in Wien und über den neuen Unterstaatssekretär an Stelle des Herrn Zimmermann ist erfolgt und dürfte morgen veröffentlicht werden. Es ist anzunehmen, daß Graf Botho Wedel Botschafter wird.

## Kaiser Franz Josef †

Wien, 21. Nov. (W. B.) Eine Extra-Ausgabe der kaiserlichen „Wiener Zeitung“ meldet, daß Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät Franz Josef I. heute, 21. November, 9 Uhr abends im Schloß Schönbrunn sanft im Herrn entschlafen sind.

Franz Josef I., Karl, Kaiser von Oesterreich, apostolischer König von Ungarn, König von Böhmen u. wurde am 18. August 1830 in Schönbrunn bei Wien geboren. Er war der älteste Sohn des Erzherzogs Franz Karl, zweiten Sohns des Kaisers Franz I. von Oesterreich. Franz Josef's Mutter war die Prinzessin Sophie von Bayern; sie ist am 1872 gestorben. — Der Kaiser vermählte sich im Alter von 24 Jahren am 24. April 1859 mit der Herzogin Elisabeth, der Tochter des Herzogs Max in Bayern. Die Prinzessin war bei ihrer Vermählung noch nicht 17 Jahre alt. Der Ehe entstammen drei Kinder: Erzherzogin Sophie, die mit dem Prinzen Leopold von Bayern, dem Bruder des Königs von Bayern und Oberbefehlshaber des größten Teiles der deutschen Ostfront, verheiratet ist, Kronprinz Rudolf und Erzherzogin Marie Valerie, die mit einem habsburgischen Prinzen, dem Erzherzog Franz Salvator vermählt ist. Der Kaiser verlor 1889 den einzigen Sohn und Erben, Kronprinz Rudolf, aber ein ebenso furchtbare Schlag war es für ihn, als am 10. September 1898 sein einziger Sohn, Kronprinz Rudolf, in Genf von dem Anarchisten Lucheni ermordet wurde. Der Mord von Sarajewo raubte ihm zum zweiten Male den Thronerben, seinen Neffen Franz Ferdinand, setzte das Reich und Europa in Schrecken und entfesselte den entsetzlichen Krieg, der die Welt mit Grauen, Verwüstung und Tod erfüllt und die Menschheit zu strafen. —

## Kaiser Karl.

Der neue Kaiser Karl steht erst im Alter von 17 Jahren (geb. 17. August 1887). Er ist ein Großneffe des verstorbenen Kaisers und ein Neffe des in Sarajewo ermordeten Thronfolgers Franz Ferdinand. Sein Vater war der im Jahre 1906 verstorbene Erzherzog Otto, Bruder Franz Ferdinands, seine Mutter Maria Josephe ist eine Prinzessin von Sachsen. Seit 21. Oktober 1911 ist er mit Prinzessin Jita von Bourbon-Parma vermählt. Der Ehe sind bisher 3 Kinder, Erzherzog Franz Josef, Erzherzogin Adelheid und Erzherzog Ludwig entsprossen.

WTB Wien, 22. Nov. Der Kaiser entschlief in seinem kleinen Arbeitszimmer, im Lehnstuhl sitzend. Die Schlammer liegt der Monarch, die Hände wie im Schlaf gefaltet, da. Nachdem die Mitglieder des Kaiserlichen Hofes das Sterbezimmer verlassen hatten, traten zwei Adjutanten vom Dienst die Ehrenwache beim toten Kaiser an. Im Nebenraum beteten zwei Geistliche. Die Mitteilung vom Tode des Kaisers Franz Joseph wurde unverzüglich Kaiser Wilhelm ins Große Hauptquartier gemeldet. Das Zeremoniell für die Zeit der Beerdigung steht noch nicht fest. Doch dürfte die Leiche in der Nacht zur Aufbahrung in die Hofburg übergeführt werden. Die Beisetzung in der Kapuziner-Krust findet wahrscheinlich am Freitag oder Samstag statt. In der Krust wird der Sarg Kaiser Franz Josephs neben dem der Kaiserin Elisabeth aufgestellt werden.

Ueber den Verlauf der Krankheit des Monarchen ist noch mitgeteilt: Montagnachmittag empfing der Kaiser noch nach dem Erzherzog Friedrich das Thronfolgerpaar. Die Nacht zum Dienstag war jedoch weniger gut, die Morgens Visite gab den Ärzten bereits wenig Hoffnung. Trotzdem verließ der Kaiser das Bett und begab sich in sein Arbeitszimmer, fühlte sich jedoch immer matter, machte sich bei ihm Frostgefühl bemerkbar. Auch Puls und die Atmung wurden besorgniserregend. Um 1 Uhr trat dann unvermutet der Kräfteabfall ein, gegen 2 Uhr nachmittags erfolgte der erste Anfall von Herzschwäche, den die Ärzte jedoch wieder beheben konnten. Diese scheinbare Besserung hielt aber nicht lange an, im weiteren Verlauf nahm der Kräfteverfall rapide zu, doch war der Kaiser immer bei vollem Bewußtsein. Nachdem der päpstliche Nuntius schon vor drei Tagen dem Monarchen den Segen des Papstes übermittelt hatte, erschien gestern ein Hofburgpfarrer bei dem kranken Kaiser, um ihm die Sterbesakramente zu spenden. Der Kaiser folgte voll Andacht der kirchlichen Handlung.

WTB Wien, 22. Nov. Die Kunde von dem Hinscheiden des Kaisers wurde in Wien erst durch die Morgenblätter allgemein bekannt und erweckte überall schmerzliche Bestürzung und tiefste empfundene Trauer. In sämtlichen staatlichen und städtischen Gebäuden wurden zeitig früh die Trauerflaggen gehißt; auch zahlreiche Patengebäude begannen gleichzeitig, Trauerschmuck anzulegen. In den Schaufenstern der Geschäfte wurden Vorbereitungen für Trauerschmuck getroffen. Sämtliche Theater- und Vergnügungsorte bleiben bis auf weiteres geschlossen. Aus der ganzen Provinz treffen Meldungen ein, wonach die Trauerkunde überall gleich tiefen schmerzlichen Eindruck hervorgerufen hat wie in der Metropole des Reiches. Sämtliche inländischen Blätter sind mit einem Trauerrand, viele mit einem Kaiserbild geschmückt erschienen und enthalten Abrisse der Lebensgeschichte des Kaisers nebst Reminiszenzen.

# Osrām



## die bewährte Drahtlampe

Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram“! Ueberall erhältlich. Auergeresellschaft Berlin O. 17



## Wertblatt

zur Aufbewahrung und Pflege von Kartoffeln in den Haushaltungen.

1. Stöße und werfe die Kartoffeln nicht, denn jede Druckstelle gibt leicht Anlaß zur Fäulnis.

2. Nichte dich ein, daß du mit der dir zuge teilten Menge bis zur nächsten Ernte auskommst. Schäle die Kartoffeln dünn, denn dicht unter der Schale sitzt der größte Nährwert. — Wähle zum täglichen Gebrauch nicht stets die besten aus, sondern umgekehrt, denn die dicksten und schönsten Kartoffeln halten sich am längsten.

3. Besichtige die Kartoffeln jede Woche mindestens einmal gründlich und scheide diejenigen zum alsbaldigen Gebrauch aus, die Anzeichen des kommenden Verderbens zeigen.

4. Lege die Kartoffeln nicht in große feste, sondern in niedrige mit Schlitzen versehene Kisten (Eierkisten), damit sie nicht zu hochlagen und rundum von der Luft bespült werden können. Lege einige Querhölzer unter die Kiste. Reicht eine derartige Kiste nicht aus, so lege auch Querhölzer auf diese und stelle noch eine weitere Kiste auf sie und nach Bedarf noch mehrere in gleicher Weise. Durch diese Aufstapelung verlierst du auch wenig Raum. In großen festen Kisten existieren die Kartoffeln.

5. Hast du Platz genug, um die Kartoffeln auf dem Kellerboden zu lagern, so lege in einem Abstand von 2—3 Zentimeter verlegte Kistenbretter unter, stelle solche auch an die Wände. Stroh als Unterlage ist nicht zu empfehlen. Schichte die Kartoffeln nicht höher als 50 Zentimeter auf.

6. Sorge für eine gute Durchlüftung des Kellers, halte an warmen Tagen das Fenster dauernd geöffnet, im Winter öffne es nur an frostfreien Stunden in der Mittagszeit.

7. Halte das Tageslicht von den Kartoffeln fern, denn die Kartoffeln bekommen sonst eine grünlige Schale; dringt das Tageslicht ein und du mußt lüften, so hänge einen losen Lappen vor das geöffnete Fenster.

8. Sorge dafür daß die Temperatur in deinem Kartoffelkeller nicht unter +3 Grad sinkt und nicht über +12 Grad Celsius steigt; hänge dir deshalb einen Thermometer in deinen Keller.

9. Zeigen die Kartoffeln keine Veränderungen, so lasse sie ruhig liegen. Treten Fäulniserscheinungen auf, so lese die kranken Knollen aus. Reimen die Kartoffeln, so lasse die Reime nicht weiterwachsen, vielmehr entferne sie behutsam, denn das Auskeimen geschieht auf Kosten des in der Knolle enthaltenen Nährstoffes und ihres Geschmacks. Bei dem Auslesen und dem Entkeimen schichte die Kartoffeln um.

10. Zeigen sich beim Kochen schwarze Kartoffeln, so wirt sie nicht fort, gieße vielmehr vor ihrem Garwerden dem Kochwasser einen Löffel Essig zu, die schwarzen Flecken verlieren sich dann, ohne daß der Geschmack der Kartoffeln sich verschlechtert hat.

11. Wenn du dir etwas Aschalk oder Asche beschaffen kannst, dann streue geringe Mengen davon schichtweise zwischen die Kartoffeln. Beide Mittel wirken fäulnis-hindernd.

## Holzverkauf.

Die Stadt Montabaur verkauft im Wege des schriftlichen Aufgebots nachstehende Lose vor dem Einschlage. Die Angebote sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Angebote auf Ruhholz“ versehen bis spätestens

**Mittwoch, den 6. Dezember 1916**

an das Bürgermeisterei Montabaur einzureichen und müssen enthalten: Anerkennung der Verkaufsbedingungen und Kaufpreis für jedes Los.

Bei Stämmen ist das Gebot auf jede einzelne Klasse anzugeben für 1 Festmeter, bei Stangen für Klasse u. 1 Stück. Es können daneben auch Gesamtgebote auf jedes Los abgegeben werden.

Eröffnungstermin **Donnerstag, den 7. Dezember 1916**, nachmittags 4 Uhr im Rathaus zu Montabaur.

Los I.:

Distrikt 19 und 29 ca. 400 Festm. starkes Buchenstammholz B. (1.—4. Kl.), (1. Kl. über 60 cm Mittendurchmesser 2. Kl. 50—59 cm, 3. Kl. 40—49 cm, 4. Kl. 30—39 cm.)

Los II.:

Distr. 38 b ca. 200 Festm. starkes Fichtenstammholz 1.—4. Kl. (1. Kl. über 2 Festm., 2. Kl. 1—2 Festm., 3. Kl. 0,5—1 Festm., 4. Kl. bis 0,5 Festm.)

Los III.:

Distr. 45 ca. 200 Festm. wie vor.

Los IV.:

Distr. Mehrere ca. 150 Festm. Fichtenstammholz (2.—4. Kl.)

Los V.:

Distr. 36 ca. 500 Stück Fichtenstangen I. Kl.,

Los VI.:

Distr. 36 ca. 500 Stück Fichtenstangen II. Kl.,

Los VII.:

Distr. 36 ca. 500 Stück Fichtenstangen III. Kl.

Durchweg gute Abfuhr. Entfernung vom Bahnhof Montabaur 3—5 Kilom. Wegen örtl. Befichtigung des Holzes wolle man sich an Herrn Förster Weppeler in Horetzen wenden. Die Holzverkaufsbedingungen können vorher auf dem Bürgermeisterei eingesehen, auch gegen Bezahlung bezogen werden.

Montabaur, den 15. November 1916.

Der Magistrat: Reis.

Die nächste Nummer des Kreisblattes erscheint am Samstag, den 25. November.



## Todes-Anzeige.

Herr, dein Wille geschehe!

Tief erschüttert erhielten wir die für uns unfassbare schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, herzenguter, treubesorgter, einziger Sohn, unser Bruder, Schwager und Neffe

## Herr Bernhard Breiden

Leutnant und Kompagnieführer der 8. Kompagnie des Inftr.-Rgts. Nr. . . . ,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes,

bei einem Kampfe in der Nacht vom 10./11. November d. Js. infolge eines Beckenschusses durch ein feindliches Maschinengewehr tödlich verwundet und kurz darauf während des Verbindens gestorben ist. Seit Beginn dieses schrecklichen Krieges hat er seine ganze Körper- und Geisteskraft in unendlichen Mühen und Strapazen mit großer Pflichttreue zur Verteidigung und siegreichen Befreiung von Heimat und Herd unseres deutschen Vaterlandes, hingeopfert.

Sein musterhaftes Leben, das in Anbetracht seiner Kenntnisse und Fähigkeiten zu großen Hoffnungen auf die Zukunft berechnete, schloß er mit 24 Jahren ab.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den Verstorbenen bittet

Namens meiner Familie:

Johannes Jos. Breiden I.,

Kassenrendant.

Höhr, den 20. November 1916.

## Bekanntmachung.

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Stadtrechners zum Heeresdienst wird ein

## Vertreter

(militärfreier Herr oder Dame) für die Dauer seiner Abwesenheit ab 1. Dezember 1916 gesucht. Geeignete Persönlichkeiten, auch Kriegsbeschädigte oder noch rüstige pensionierte Beamte, wollen ihre Bewerbungsgesuche nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften sofort einreichen. Gehalt monatlich 150 Mark.

Montabaur, den 2. November 1916.

Der Magistrat: Reis.

## Bekanntmachung

des Herrn Königl. Regierung-Präsidenten.

Auf Beschluß des Bundesrats findet im Deutschen Reich am 1. Dezember d. Js. eine Volkszählung statt. Bei der Durchführung dieser für das Vaterland wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbstständigen Ortseinwohner bei der Austeilung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese Mitwirkung kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen. Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirk angehörenden Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit der Ausführung des Zählgeschäfts beauftragten Behörden ihre Beteiligung und Unterstützung nicht verweigern werden. Sollte infolge der Einberufungen zum Heeresdienst es in den einzelnen Gemeinden unmöglich sein, Zähler zu gewinnen, so werden sich wohl auch geeignete weibliche Personen finden lassen, die bereit sind, sich dem Zählgeschäft zu unterziehen.

Zum Schluß weise ich noch ausdrücklich darauf hin, daß die Volkszählung nicht zu irgend welchen steuerlichen Zwecken erfolgt und daß die Angaben in den Zählpapieren über die Person des einzelnen nicht in die Öffentlichkeit gelangen.

Wiesbaden, den 13. November 1916.

Der Regierungs-Präsident.

Veröffentlicht.

Montabaur, den 23. November 1916.

Der Bürgermeister: Reis.

## Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterwesterwaldkreis

Montabaur.

Infolge Einberufung des Inhabers unserer Zahl- und Meldestelle Höhr haben wir den Geschäftsverkehr bei dieser Stelle einschränken müssen. Wir bitten daher die Herren Arbeitgeber und Versicherten, sich in allen Angelegenheiten, die unsere Krankenkasse betreffen, unmittelbar an unsere Hauptstelle Montabaur zu wenden und Zahlungen möglichst durch das Postfachamt Frankfurt a. M. (4721) an uns gelangen zu lassen. Die Entgegennahme der Meldungen, der Krankenscheine sowie die Abgabe von Vordrucken erfolgt indessen nach wie vor bei unserer Meldestelle Höhr; ebenso findet jeden Samstag durch einen Vertreter der Hauptstelle die Auszahlung von Krankengeld statt.

Montabaur, den 20. November 1916.

Olig,

1. Vorsitzender.

## Bureau-Gehülfe

sofort gesucht.

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Unterzeichneten.

Grenzhausen, den 23. November 1916.

Der Bürgermeister:  
Heimann.

Die neuen Formulare zu

## Milch-Bezugskarten

sind vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei Montabaur (Fernsprecher Nr. 10.)

## Zentrifugen.

Alleinvertauf

für die bekannte Boreal-Maschine, außerdem

andere la deutsche Marken.

Jede Größe am Lager.

Aufstellung erfolgt durch meine Fachleute.

Heimann Stern, Montabaur.

## Jünglingsverein und Jugendwehr.

Freitag abend 9 Uhr:

Versammlung.

Turnen fällt heute aus.

Ein tüchtiges

## Dienstmädchen

nach Montabaur und ein solches nach Goldhausen gesucht. Näheres bei Frau Richard Reiner, Montabaur.

Schönes

## Bullenkalb

(Vahntasse) zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen i. d. Geschäftsst. d. Bl.

## Bohnen,

Stangenbohnen, auch wilde und Buschbohnen zu kaufen gesucht. Bl. Markt 15, eine Stiege hoch.

## Kräftiger Zughund

zu kaufen gesucht.

Jacob Eschenauer, Wittges.

Ein kranken Soldat bittet um Ueberlassung von einem Paar Schuhe oder Stiefel (Nr. 42). Der gütige Spender wolle dieselben mit abliefern.

Frau Landrat Vertuch, Vorsitzende d. Vaterländischen Frauenvereins Montabaur.

## Stundenmädchen oder Frau

für sofort gesucht.

Frau Peter Philippi, Montabaur.

Für kleinen Haushalt mit Landw. (2 Personen) wird sofort eine

## Haushälterin

(Alter 30 bis 40 Jahre) gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Anforderungszettel

sind wieder vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei, Montabaur.

Butter-Bezugsheine,

Butter-Empfangsbescheinigungen

für Butter-Erzeuger

u. Eier-Empfangsbescheinigungen

(in Blocks zu 50 Stück)

sind vorrätig in der

Kreisblatt-Druckerei,

Montabaur.

## Suche zu kaufen

30 Zentner frostfreie

Runkelrüben,

20 Ztr. Flegeldrusch

Roggenstroh,

20 Ztr. Haferstroh.

Adam Friedrich,

Baumbach.

Ein tüchtiger

Knacht

sowie mehrere

Tagelöhner

werden sofort gesucht.

H. Voltmann,

Eisengießerei und

Zementwarenfabrik

Montabaur.

Ein tüchtiger

Knacht

sowie mehrere

Tagelöhner

werden sofort gesucht.

H. Voltmann,

Eisengießerei und

Zementwarenfabrik

Montabaur.

Ein tüchtiger

Knacht

sowie mehrere

Tagelöhner

werden sofort gesucht.

H. Voltmann,

Eisengießerei und

Zementwarenfabrik

Montabaur.

Ein tüchtiger

Knacht

sowie mehrere

Tagelöhner

werden sofort gesucht.

H. Voltmann,

Eisengießerei und

Zementwarenfabrik

Montabaur.

Ein tüchtiger

Knacht

sowie mehrere

Tagelöhner

werden sofort gesucht.

H. Voltmann,

Eisengießerei und

Zementwarenfabrik

Montabaur.

Ein tüchtiger

Knacht

sowie mehrere

Tagelöhner

werden sofort gesucht.

H. Voltmann,

Eisengießerei und

Zementwarenfabrik

Montabaur.